

Der **Gießener Anzeiger** erscheint täglich, außer Sonntags, - Festtagen, Gießener Familienblätter, Kreisblatt für den Kreis Gießen. Bezugspreis: monatl. 90 M., vierteljährlich 2,65; durch Abholer- u. Reiseagenten monatl. 80 M.; durch die Post Mk. 2.45 vierteljährlich, auschl. Postgebühren. Anzeigerpreis: für die Schriftleitung 112 Berlin, Wilhelmstraße 112 Anzeiger für Druckmaschinen: Anzeiger Gießen.

Gießener Anzeiger

Postfachkonto: Frankfurt a. M. 11686

General-Anzeiger für Oberhessen

Verantwortl. Gewerbedirektor Gießen

Zwillingsrunddruck u. Verlag: Brühl'sche Univ.-Buch- u. Stein-druckerei R. Lange. Schriftleitung, Geschäftsstelle u. Druckerei: Schulstr. 7.

Schonungsfrist für nicht rechtzeitig gewarnte Schiffe abgelassen.

(WZV.) Großes Hauptquartier, 12. Februar. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsaufschlag. Deeresgruppe des Generalfeldmarschalls Kronprinz Rupprecht von Bayern.

Deftlich von Armentières und südlich des La Bassée-Kanals schießend durch lebhaftes Feuer vorbereitete englische Angriffe. Logischer lag starke Artillerieeinwirkung auf unseren Stellungen beiderseits der Ancre. Während der Nacht griffen die Engländer mehrmals die zerstörten Gräben von Serre bis zum Fluße an. Alle Angriffe sind abgewiesen. Der Feind, dessen Sturmtruppen vielfach Schreckenden trugen, hat in unserem Vorwärtigen, nördlich von Serre, in Rakham größere Verluste erlitten. Die Räumung einer umbrachbar gewordenen Grabenlinie südlich von Serre war vor Einsetzen der englischen Angriffe planmäßig und ohne Störung durchgeführt worden.

Deftlicher Kriegsaufschlag. Front des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern.

Vorhölze unserer Sturmtruppen an der Düna und bei Kriemlin (westlich von Lutz) gelangen in vollem Umfange. Bei Kriemlin wurden zwei Offiziere, vierzig Mann und ein Maschinengewehr eingebracht.

Front des Generalobersten Erzhersogs Josef.

In den Bergen zu beiden Seiten des Ditos-Tales und in der Putina-Niederung vielfach Zusammenstöße von Streifenabteilungen.

Deeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Radenjen.

Am Sereth kostengepflänkt. An der unteren Donau mäßige Artillerietätigkeit.

Razedonische Front. Der Erste Generalquartiermeister Ludendorff.

Der Abendbericht. Berlin, 12. Febr. (WZV. Amtlich.)

An der Somme hielt auch nach scheiternden englischen Nachtangriffen das Feuer in beträchtlicher Stärke an. Von den anderen Fronten ist nichts Besondere gemeldet.

Unsere letzte Vollstimmung hat ganz zweifellos alle Eigenschaften von Anglichkeit und Unsicherheit abgeworfen. Und doch befinden wir uns gegenwärtig im ersten Stadium der kriegerischen Arbeit, umso mehr eine Fülle von Möglichkeiten, die von der Genuß und Ungenug des Schicksals im uns ausgeht werden. Wir haben als Volk jenes Selbstvertrauen gelernt, oder auch das sichere Geleite des Gottvertrauens uns erworben, das unsere tapferen Krieger hoch in den Wäldern allen Gefahren ruhig und sicher die Seiten bieten läßt, dieselbe entschlossene Ruhe, mit der unsere Schiffsgewandter, den englischen Riesenfeldern zum Trotz, oft bis aus feindliche Gebiete vorzudringen sind. Auch die Gewöhnung hat uns fastblühend gemacht. Als die ersten Eisenbahnen über das Schienenengeleite rollten, da gab es allervierten bange Gemüter, die sich dem rasenden Dampfstoß nicht anvertrauen mochten; dann aber sah alle Welt bald gern an den Ausguckelsteinen, wo die Welt im Fluge überwand wurde. Etwas von dieser Sicherheit, ja einer gewissen behaglichen Spannung empfinden wir, wie wir heute an den Fenstern unserer neuen U-Bootstadt sitzen. Die Wagen rollen und das Geleite ruht auf sicheren Gruben. Wenn noch eine Welle herüberrollt, so wird auch die übrige Welt nichts mehr unerhörtes und Bagdalliges bei dem Vorgehen der deutschen Sperrschiffe finden. Die Schonungsfrist für nicht rechtzeitig gewarnte Schiffe ist bereits abgelassen; und wie am Anfang es bei der Neuerung der Eisenbahnen nicht ohne zahlreiche Unfälle abging, so erfordert auch der neue U-Bootkrieg in den ersten Wochen sicherlich noch zahlreiche, allerdings geringere und daher ihrem eigenen Lichtsinne entlegene Opfer. Dann aber wird die friedliche U-Boot-Eigenart des deutschen U-Bootkrieges sich zeigen, wenn — die neutrale Schifffahrt sich dem Verhängen angebeugt hat und die Gefährdung merkt. Anzeichen dafür, daß die Neutralen mit einem solchen Verlauf der Ereignisse rechnen, sind vorhanden, und sie tragen gerade zu der benötigten Hoffnungslosigkeit bei uns. Der Krieg wird abgeklärt werden, das ist die menschlich verdienstvolle Absicht unserer schärften U-Bootmacht, und das bekannte Wort Hindenburgs, die schärfste Art der Kriegführung — die nicht in Kartenspielen und Barbarei zu versallen braucht — sei die menschliche, weil sie am raschesten zum Frieden führe, dieses Wort wird Geltung und Durchschlagkraft behalten. Sogar in London dünnt es langsam. Für England ist die Haltung der Neutralen so entscheidend wie für Japan, ja noch weit niederdrückender. Der Glaube an Englands Almutz gleitet langsam, aber immer rascher, von seiner Höhe herab. Wir verweisen hier mit besonderem Nachdruck auf die an anderer Stelle wiedererwähnte Neuerscheinung der „Morning Post“ über den verschärften Tauchbootkrieg;

Staaten zu fürchten, da diese gegen Tauchboote nichts andrücken und an die deutsche Flotte nicht heranrücken kann. Zu Lande braucht Deutschland nichts zu befürchten, da die Vereinigten Staaten keine Truppen beibehalten und Holland und Skandinavien durch Deutschlands Waffengewalt im Schach gehalten werden. Gelangt es Deutschland, England zur See abzuschließen und die Stimmen der Neutralen unbeachtet zu lassen, so wird es den Krieg gewinnen. Es sind erst ein paar Wochen her, daß der englische Bernadottentitel mit stolz höhnenden Worten durch die neue und die alte Welt gezogen ist. Da stand Deutschland mit ausgebreiteter Friedenshand da. Jetzt hat die deutsche Friedenshand an anderer Stelle als in die gegnerische Hand eingeschlagen, und siehe da! Das Bild hat sich wieder geändert. Das Siegeselbentrotzen ist, auch äußerlich, auf die andere Seite hinübergewechselt, und Albion scheint nach seinen Jormesantinnen in qualvolle Ermattung zu verfallen!

Der österreichisch-ungarische Tagesbericht. Wien, 12. Febr. (WZV. Nichtamtlich.) Amtlich wird verlautbart: 12. Februar 1917.

Deftlicher Kriegsaufschlag. Im Putnam schießerte ein russischer Handgranatenangriff.

Bei Unternehmungen von Patrouillen und Sturmabteilungen, die südlich Saliz und südwestlich Boronczna zur Durchführung kamen, wurden zwei Offiziere und 40 Mann als Gefangene eingebracht und ein Maschinengewehr erbeutet.

Italienischer Kriegsaufschlag. Im Südbahnhof der Marktschiffade und im Wippach-Tal war der Sechskampf ziemlich recht lebhaft.

Ein feindlicher Mörser warf in der Nähe von Triest einige Bomben ab, ohne Schaden anzurichten. An der Tiroler Front führten unsere Truppen zwei Unternehmungen erfolgreich durch. Im Saganer-Tal nahm eine Abteilung des Infanterie-Regiments Nr. 14 eine feindliche Stellung südlich der Socha-Schlucht, machten zwei Offiziere und 60 Mann zu Gefangenen und erbeuteten ein Maschinengewehr, zwei Vistolen-Maschinengewehre und einen Minenwerfer. Im Vallaria-Bahnhof überfielen Kaiserliche Soldaten die italienische Vorposten in der Venos-Schlucht und brachten 22 Gefangene und ein Maschinengewehr ein.

Süddftlicher Kriegsaufschlag. An der unteren Donau ist die Lage unverändert. Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs v. Döfer, Feldmarschalleutnant.

Kaiser Wilhelm in Wien. Wien, 12. Febr. (WZV.) Kaiser Wilhelm ist in Gröden dem Besuch Kaiser Karls im deutschen Alpenhauptquartier in Wien eingetroffen, von Kaiser Karl und der Kaiserin Rita herzlich begrüßt. Dem deutschen Kaiser wurden auf der Fahrt durch Wien von der Bevölkerung begeisterte Jubilationen dargebracht.

Kaiser Wilhelm nahm heute nachmittags den Tod bei der Erzherzogin Maria Josefa, der Mutter des Kaisers, in Ungarns Palast. Kaiser Wilhelm, seine Kaiserin und die Kaiserin Rita fuhren mit ihrem Gefolge um 4 1/2 Uhr beim Ungarns-Palast vor und wurden am Palast von der Erzherzogin Maria Josefa und ihrem Sohn Erzherzog Maximilian empfangen.

Ein Aufruf Madensens. Bällingen a. S., 12. Febr. (Privatbrief.) Auf ein Schreiben der Schriftleitung der „Böllinger Zeitung“ ist dieser von Generalfeldmarschall v. Radenjen unter dem 30. Januar folgendes Schreiben zugegangen: „Gott vertrauen und der deutschen Kraft! Und wenn die ganze Welt voll Teufel wäre, der Sieg muß uns doch bleiben. Mit uns marschiert die Wahrheit.“ Madensen.

Der bulgarische Bericht. Sofia, 12. Febr. (WZV. Nichtamtlich.) Bericht des Generalstabs vom 11. Februar.

Razedonische Front: Während des ganzen Tages unterhielt der Feind ziemlich heftiges Geschütz- und Mörserfeuer, welches gegen Abend in Trümmelregen auf unsere Stellung südlich des Doram-See überging. Gegen 10 Uhr abends ging ungefähr ein Bataillon Engländer gegen unsere Stellung vor, wurde aber von unseren Truppen mit dem Bajonett und Bomben heftig abgewiesen und blutig zurückgeworfen, wobei er schwere Verluste erlitt. Viele tote Feinde liegen in und vor unserer Drahtverhau. Wir erbeuteten ein Maschinengewehr, Infanteriewerfer und anderes Kriegsgeschütz. Unter den Gefangenen befindet sich ein englischer Offizier. Auf der abgesehen Front ziemlich lebhafter Artillerieauswechsel zwischen beiden Seiten und Feuerwechsel zwischen den Verbänden. Lebhaftes Artilleriegeschütz im Wundental und längs der gesamten Küste zwischen Rebe und Strano. Rumänische Front: Durch Geschützfeuer erwarteten wir Abteilungen feindlicher Infanterie, die auf dem linken Ufer des St. Georges-Kanals nördlich Tulcea sichtbar wurden.

Der türkische Bericht. Konstantinopel, 11. Febr. (WZV. Nichtamtlich.) Deeresbericht vom 11. Februar.

Tirolerfront: Am Nachmittag des 9. Februar griff der Feind unsere Stellungen südlich vom Tiarisbais neu an. Der Kampf dauerte mit äußerster Schifft bis in die vordersten Abendstunden. Die auf unserem linken Flügel gelangten dem Feinde Boote zu gewinnen. Am Verhältnisse zu den Verlusten, die der Feind erlitt und die nach Hellstimmungen mühevoll über- oder viermal so hoch sind wie die unsrigen, waren seine Ge-

folge nur gering. Am Morgen des 10. Februar nahm der Feind unsere Stellungen unter heftigem Feuer seiner schweren Artillerie, drei feindliche Kompanien, die sich in Schübe des ungenügenden Wetters bis auf 30 Meter unserem rechten Flügel zu nähern versuchten, wurden mit großen Verlusten zurückgewiesen. Derische Front: Eine unserer Abteilungen, die nördlich von Hamabon operierte, warf feindliche Kavallerie in nordöstlicher Richtung zurück und machte einige Gefangene. Kaufassistent: Ein überaus heftiger Angriffsvorstoß feindlicher Erkundungsabteilungen gegen verschiedene Punkte unserer Stellung auf dem linken Flügel so einen Mißerfolg nach sich. Nichts von Bedeutung auf den übrigen Fronten.

Die Schonungsfrist im Sperrgebiet abgelassen. Berlin, 12. Febr. (WZV. Amtlich.) In der Nacht zum 13. Februar ist die bisher nicht bekanntgegebene Schonungsfrist im Sperrgebiet des Atlantischen Ozeans und des englischen Kanals für neutrale Dampfer, denen die Nachricht von der Sperrgebietserklärung nicht mehr rechtzeitig zugegangen war, abgelassen.

In der Nordsee ist dies bereits in der Nacht zum 7. Februar der Fall gewesen, im Mittelmeer in der Nacht zum 11. Februar. Nimmere gilt nur die allgemeine für die Sperrgebiete erlassene Warnung, nach der die Schifffahrt auf keine Einzelwarnung mehr rechnen kann. Schiffe, die dennoch die Sperrgebiete betreten, tun dies mit voller Kenntnis der ihnen und den Besatzungen drohenden Gefahr. Es wird hiermit ausdrücklich festgestellt, daß alle von feindlicher Seite verbreiteten Nachrichten über die Torpedierung neutraler Schiffe ohne vorheriges Anhalten von obigen für die einzelnen Sperrgebiete genannten Daten falsch sind. Die angegebenen Schonzeiten galten sogar auch für feindliche Passagierdampfer, soweit sie unbefruchtet waren, weil auf ihnen neutrale Passagiere ohne Kenntnis der Seesperre sein konnten.

Die „Morning Post“ über den möglichen deutschen Sieg. Rotterdam, 11. Febr. (WZV.) Die „Morning Post“ schreibt über den verschärften Tauchbootkrieg:

Da Deutschland eine Zahl neuer Tauchboote fertiggestellt hat, ist es jetzt in der Lage, die Flotte der Alliierten zu verhöhnen und die See für die gesamte Handelschifffahrt abzuschließen. Es ist nicht wahrscheinlich, daß Bethmann Hollweg hier eine leere Drohung ausgesprochen hat. Vielmehr ist es zum mindesten sicher, daß kein Handelschiff der Neutralen oder der Kriegführenden mehr in See stecken kann, ohne mit möglicher Vernichtung zu rechnen. Wir müssen also annehmen, daß tatsächlich eine Vertreibung von Handelschiffen in großem Umfange eintreten wird. Deutschland berechnete außerdem zweifellos die moralische Wirkung seiner Seeräubereklärung und rechnete darauf, daß neutrale Schiffe nicht ausfahren, und daß durch den Druck, falls er nur einige Wochen anhält, die Alliierten schwer zu leiden haben werden, daß sie auf die Kräfte gezwungen werden. Die Weiter Deutschlands sind nicht leichtsinnig und haben die Wirkung ihrer Seeräubereklärung vorausgesehen. Deutschland braucht nicht die Flotte der Vereinigten Staaten zu fürchten, da diese gegen Tauchboote nichts ausrichten und an die deutsche Flotte nicht heranrücken kann. Zu Lande braucht Deutschland nichts zu befürchten, da die Vereinigten Staaten keine Truppen transportieren können und Holland und Skandinavien durch Deutschlands Waffengewalt in Schach gehalten werden. Gelangt es Deutschland, England zu See abzuschließen und die Stimmen der Neutralen unbeachtet zu lassen, so wird es den Krieg gewinnen.

Ein neuer Neuter-Anflug. Berlin, 12. Febr. (WZV. Nichtamtlich.) Das Renteische Bureau verbreitet eine Meldung der „Associated Press“, nach der die deutsche Regierung an die Vereinigten Staaten eine Note geschickt habe, in der sie um Vorkäufliche für die Bermeidung des Krieges erucht habe. Diese Meldung ist vollständig aus der Luft gegriffen. Sie ist übrigens nach dem „Temps“ veröffentlichten Telegramm aus New York bereits von Staatssekretär Lansing und dem Schweizer Gesandten in Washington, Ritter, demontiert worden.

Papiermangel in England. London, 12. Febr. (WZV. Nichtamtlich.) Die „Times“ teilt mit, daß infolge Mangels an Papier und Einschränkung der Papierversuche die Hätter empfindlich in ihrem Journal erscheinen, oder ihren Verkauf einschränken müssen. Die „Times“ wird ihren Verkauf einschränken und empfiehlt, die Grenzpaß weiterzugeben. Auch der Preis soll wieder erhöht werden.

Die deutsche Warenzufuhr nach Aufand. Wobenhagen, 12. Febr. (WZV.) Der „Berlingske Tidende“ zufolge teilt die Petersburger „Berlingske“ mit, daß in der letzten Sitzung des Handelsausschusses der Duma über die deutsche Warenzufuhr nach Russland beraten worden sei. Man kam zu der Ansicht, daß auch in Zukunft ein Teil der russischen Warenzufuhr aus Deutschland besorgen werden müsse.

Die italienische Kriegsaufschichte. Rom, 11. Febr. (WZV.) Meldung der Agencia Stefani: Auf die fünfprozentige italienische Anleihe wurden bisher über 1200 Millionen Lire, davon über 800 Millionen in bar gezeichnet.

Kriegsbriefe aus dem Westen.

Von unseren Kriegsberichterstatter.
(Unberichtigter Nachdruck, auch auszugsweise, verboten.)
Das Begräbnis der unschuldigen Kinder.

Brügge, 10. Febr. 1917.

Unter den Prüfungen, die der Krieg der alten Hauptstadt Brüssel auferlegt hat, wird von der Bürgerschaft keine schmerzlicher empfunden, als der englische Fliegerüberfall vom 7. d. Mts., bei welchem besonders Kinder den Blindschlag in die bevölkertere Stadtteile abgeworfenen Bomben zum Opfer gefallen sind. Bei strahlendem Wintermittagslicht erschienen in den ersten Nachmittagsstunden ein englisches Fliegergeschwader über den Türmen von Brügge, ließ eine große Anzahl von Bomben besonders über dem St. Kransdierckel und anderen von der ärmeren Bevölkerung bewohnten Gegenden fallen und nahm dann schleunigst Reißaus. Der Erfolg dieser feigen Tat war, daß ein deutscher Soldat verwundet wurde. Außerdem wurden drei blühende Frauen und ein älterer Mann getötet, und gleichzeitig wurden nicht weniger als 16 unschuldige Kinder, zum Teil in ganz zarten Alter, von den tödlichen Geschossen zerstückt. Eine Anzahl von ihnen spielte auf dem Eise des Dammekanals, als dort eine englische Bombe einschlug; die meisten aber wurden getötet, als sie sich mit Köpfen und Händen vor einem barmherzigen Schwesternkloster versammelt hatten um unentgeltlich Nahrung zu empfangen. Die Bombe fiel mitten in den dichtgedrängten Häufen der vorstehenden Kinder, tötete einige

auf der Stelle, darunter ein zehnjähriges Mädchen mit seinen jedschährigen Brüdern, das es an der Hand führte. Eine weitere Anzahl wurde von den sofort herbeieilenden deutschen Sanitätskolonnen (sicher) verwundet in die Lazarett geschafft. Ganz Brügge klagt über diese furchtbare Tat in einem einzigen Schmerzensschrei zum Himmel.
Heute fand von der Hofkirche unserer lieben Frauen aus, dem größten Gotteshause der Stadt, unter Teilnahme der gesamten Bevölkerung, die gemeinsame Beerdigung der unglücklichen Opfer statt. Die gesamte Bürgerschaft, jung und alt, war herbeigeeilt und suchte wenigstens für einen Augenblick einen Blick auf die beiden Reihen von schmuddeligen Särgen zu werfen, die vor dem berühmten Altar mit der Mutter-Gottes-Statue Michel Angelos aufgebahrt waren. Da die Stärke die Menge der Anwesenden nicht fassen konnte, wogte die schwarzgekleidete Bürgerschaft unablässig vor den Türen der Kathedrale auf und ab. Außer den Kirchenchörnern und Polizisten war die städtische Feuerwehr aufgebeten worden, um den Zug des Trauerzuges zu ordnen, der sich mit malerischen altfärmlichen Gebränge, die Fahnen der Gilden voran, nach dem Friedhof Steenbrugge in Bewegung setzte. Hier ließ der Oberkommandierende der deutschen Streitkräfte einen Kranz auf das gemeinsame Grab niederlegen. Die Einwohnererschaft ist in großer Sorge, da sich inzwischen die englischen Fliegerangriffe mehrfach wiederholt haben. Besondere Maßnahmen sind geschaffen, um die unerschlichen Kaufhäuser des St. Johannes-Spitals vor Schanden zu bewahren.
E. Schuermann, Kriegsberichterstatter.

Wöchentl. Uebersicht der Todesfälle i. d. Stadt Gießen.

5. Woche. Vom 28. Januar bis 3. Februar 1917.
Einwohnerzahl: angenommen zu 33100 (inkl. 1600 Mann Militär).
Sterblichkeitsziffer: 39,25 ‰
Nach Abzug von 16 Christenden: 14,13 ‰

Es starben an	Zahl.	Erwachsene	im 1. Lebensjahr	Kinder vom 2. bis 15. Jahre
Ungeborener Lebensschwäche	1 (1)	—	1 (1)	—
Altersschwäche	4 (1)	4 (1)	—	—
Diphtherie	3 (2)	—	—	3 (2)
Wundbrandheiten	2 (2)	1 (1)	—	1 (1)
Pneumonschwindsucht	2 (2)	2 (2)	—	—
Tuberkulose des Gehirns	1 (1)	1 (1)	—	—
Krankheiten des Herzens	5 (4)	4 (3)	—	1 (1)
Weichtümelung	2	2	—	—
Krankheiten der Darmorgane	1 (1)	1 (1)	—	—
Reiz	2 (1)	2 (1)	—	—
anderen Todesursachen	2 (1)	2 (1)	—	—
Summa:	25 (16)	19 (11)	1 (1)	5 (4)

Anm.: Die in Klammern gegebenen Ziffern geben an, wie viele der Todesfälle in der betreffenden Krankheit auf von ausländisch nach Gießen gebracht Kranke kommen.
Bezojentiätigung des Groß. Kriegsgeheimnisamts Gießen.
Dr. Walger, Med.-Rat.

Drucksachen aller Art

liefert in jeder gewünschten Ausstattung preiswert die
Bühl'sche Universitäts-Druckerei, Schulstr. 7.

Sonntag nachmittag 4 Uhr verschied sanft nach 10jährigem, qualvollem, mit grosser Geduld ertragenem Leiden mein innigst geliebter unvergesslicher Gatte, der treusorgende Vater seines nun so armen Kindes, unser lieber Schwiegersohn, Bruder, Schwager und Onkel,
Herr Gustav Bley, Kaufmann
im Alter von 41 Jahren.
Die tieftrauernden Hinterbliebenen:
Clara Bley geb. Rohleder
Walter Bley
Wilhelm Rohleder und Frau.
Giessen (Liebigstrasse 89), Leipzig, Theobaldshof, Brunnhardshausen, den 13. Februar 1917.
Die Beerdigung findet Freitag, den 16. Februar, nachmittags 2 Uhr von der Kapelle des Neuen Friedhofes aus statt.
Von Beileidsbesuchen bitten wir absehen zu wollen.

Zum möglichst sofortigen Eintritt wird
junger Kaufmann (auch Kriegsbeschädigter)
gesucht.
Derfelde muß mit allgemeinen Bureau-Arbeiten, Korrespondenz und Rechnungsarbeiten, möglichst auch mit Vorkauf- und Lagerbuchführung vertraut sein.
Peripäthische Vorkaufung oder schriftliche Angebote unter Nennung von Zeugnisabschriften und Gehaltsforderung
Humbert, Rose & Co.
Wetzlar, Bahnhofstraße 65.
Mehrere tüchtige
Schlosser
sind gesucht.
Göbel & Appel, Alicestraße 25.
Platzmeister
für das Entladen und Beladen von 15-cm-Granaten im Akfordoloz zum sofortigen Eintritt gesucht. Der Posten eignet sich auch für Kriegsbeschädigten.
Meldungen an 1265D

Großer Bücherschrank oder
Wasserschrank u. feinsten gel.
Eich. Einlege in Eichenmasse
u. 0,828 n. d. Weis. Ma. erb.
Verschiedenes
Cher Gehalt möchte ich gerne
gebilligt, tüchtige Betriebe
in besserem Landhaushalt be-
stätigen, für 5-jährigen Jungen
kann H. Bentzen bezahlt
werden. Frau Hed. Salfer,
Klee 4. 11888
Installationen
für Wasser und sämtliche
Reparaturen werden aus-
geführt. 10866
Karl Beller, gerührter
Installateur, Sonnenstr. 13.
Empfehlungen
Durch „Selbstschichten“
u. „Selbstschichten“ spart man
jährlich nach Angaben aus
d. die Fränkische Darlehns-
kasse in Nürnberg. Bestim-
mungen. 10424v

G. F. F. F. G. F.
Der Kameraden der beiden Bataillone die Trauer-
nachricht, daß das langjährige Mitglied der G. F. F.
Herr Kreiswehrinspektor
Martin Voos
am 11. ds. Mts. verstorben ist.
Die Beerdigung findet Freitag, den 14. d. Mts.,
nachmittags 3 1/2 Uhr, statt und bitten wir um
recht zahlreichere Beteiligung.
Zusammenkunft am Eingang des Neuen Fried-
hofes um 3 1/2 Uhr.
Das Kommando der G. F. F. Wenzel.

Die Verlobung ihrer Tochter MARIE
mit dem ord. Professor an der Univer-
sität Gießen Herrn DR. LIC. PAUL
KAHLE beehren sich sehr ergebenst an
Stelle besonderer Anzeige mitzuteilen
Gießen, den 12. Februar 1917
Professor Dr. Gisevius und Frau

Humbert Rose & Co.
Wetzlar, Bahnhofstraße 65.
Bereiferinnen
gesucht. J. Barzab, Binnarrentienfabrik, Schillerstr. 18.
Zum 1. oder späte-
stens 15. März suche ich
ein kräftiges, tüchtiges
Hausmädchen.
Frau Professor Engel
684 Ludwigplatz 9.
Tüchtiges Dienstmädchen
gegen hohen Lohn (sofort oder
später) gesucht. 11173
„Westend-Red.“
Harbach 1. W.
Tüchtiges, sauberes
Hausmädchen
gesucht. Frau Elie Nowak,
Mollstrasse 10. 11242
Tüchtiges Mädchen od. Aus-
hilfe für 2 Monate bei hob.
Lohn gesucht. Auskunft durch
Frau Besser, Frank-
furter Straße 144. 10842

Kredit bis 3000 Mark
erb. jed. neuartigen Mitteln
in die Fränkische Darlehns-
kasse in Nürnberg. Bestim-
mungen. 10424v
Wichtig für Landleute!
Einige 100 Kessel in Gus-
s und Stahlblech jede Größe
und Auslieferung emittiert
und inwendig, führe nun
erkäufliche Ware und neue
von heute ab auf Vorkauf
10 Prozent Rabatt.
Gleichzeitig empfehle ich mein
großes Lager in
Eisen, Herden u.
Kesselrumpfen
B. Dürbed Radj.
Diesstraße 6. Teleskop 28

Gießener Hausfrauen-Verein.
Die Schulstunde ist bis auf weiteres
an jedem Mittwoch nur abends von 7 bis 10 Uhr
geöffnet. 1255V
Die Vorsitzende.

Vermietungen
6 Zimmer
Gr. Be. 6-Zim.-Wohn-
u. E. Stad. mit Bad u. allem
Zubehör auf 1. April an
berm. Stephanstr. 42, I. 111
5 Zimmer
Süd-Anlage 22
Barriere 5-Zimmer-Wohn-
ung mit Zubehör, elektr.
Licht, Gas, Garagenmitl.,
Bleichplatz per 1. April an
berm. Carl Kravilla. 6888
4 Zimmer
Wohnung u. 4 Zimmern,
Bad, Veranda, 2-3 Wan-
den, Zimmer 2, 1. April
zu vermieten. Rab. Berg-
straße 11, 2. oder Söcher-
gasse 16 im Laden. Deim-
lerstrasse, m. b. 5. 11663

Stellenangebote
Werkzeugdreher
der auch das Einrichten ver-
steht, für Anfang März gef.
Angebot mit Anträgen an
Selters-Sprudel
Wöhrberg a. Tabn. 110
Wärter
gesucht. 12103
Medizinische Klinik.
Jg. kräftig. Bursche
gesucht. Georg Wollenfels,
Buchbinderlehrling
Brauen Jungen in die Lehre
sucht P. Schneider, Rieder-
platz 5. 11175
**Uhrmacher-
Lehrling**
oder Lehrmädchen aus adä-
quater Familie gesucht.
Uhrmacher G. Koch,
Wilhelmstraße 2.
Einen Lehrling
u. 2 Lehrmädchen
suchen für Eltern 11263
Brüder Schmidt, Selters-
weg 81. Hans- und Rüdern-
maasstr.
Inverlässliche Frau zum
Reinwaschen gesucht. 10888
Friedrich, Bahnhofstr. 50.
Waschfrau
gesucht. Hotel Kaiserhof,
Sonnenstraße 8. 10888
**Rock- und Tailen-
Arbeiterinnen**
u. fof. gesucht. H. Engelmann,
Stephanstraße 43, II. St. 10844
Gesucht zum 15. Febr. od.
1. März eine erfahrene
Köchin
Frau Professor Wolff
Wallstrasse 44.

Verkaufe
Ein Fahrochs, sowie eine
Fabrik zu verkaufen bei
Jakob Schmidt,
Steinbach. 100841
Ein sprunghafter Bulle, ange-
künd. Simmentaler Reinzucht,
Schwabeck, 16 Hdn, al. z. ver-
kaufen bei Karl Jakob in
Ober-Gießen, Kr. Melsch. 10888
Zu verkaufen: Ein 3 armer
Wäcker in Aufnahme und ein
eleganter, praktischer Kran-
kerstuhl, Bahnhofsstr. 56 II. 10888
Ein Treiber Dauerbrand-
motor, 2000 W., her-
st. von der Fabrik, 20 Hrn.
Kornstr., Sandbrunn, ver-
kauft Karl Heußner,
Grünberg. 1257
Kaufgesuche
Achtung!
Gebrauchte und zerfetzte
Säcke
Sackmunden und Packung
taugt zu guten Breiten
S. Bus.
Sackmunde: Neubutt 214. Dol-
Wohnung: Mühlstr. 5 v.
Kaufe alle Sort. Säcke
wie auch Sackmunden und
Packung, Sacke f. Getreide-
sacke 1.31-1.88. Heide. 0.88-1.01.
Juden u. Reichstr. 4. Quilstr. 1.
Walter 1.00. Saummoelle 1.31.
H. Frank, Nordanlage 313.

Für unsere Kriegsmarine
sind mir noch übergeben worden von: einem Beamten
die Berechtigung für eine Schiffsbefugnis 5. Art. Herrn
Barter Gombach aus der Gemeinde Weigerters 70 Mart.
Herrn Geh. Hofrat Dr. Dauten 5 Mart. Herrn Lehrer
Jens aus der Gemeinde Weis-Walden 40 Mart. Herrn
Prof. Heßler 5 Mart. Schiffsbefugnisse der Klasse des
Herrn Dauten, der Klasse für Schiffe 2 Mart. zusammen
127 Mart. wofür bezahlt dankt
Der Vorsitzende des Flottenvereins:
Oberbibliothekar Dr. Heuser. 1241D

3 Zimmer
Krofdorfer Straße 37
Schöne 3-Zim.-Wohnung
mit Zubehör und Garten-
anteil per sofort oder später
zu vermieten. Näheres bei
Wilhelm Plank, Mühl-
straße 3. 120
Verschiedene
3- oder 4-Zimmer-Wohnung zu
vermieten. Marktstr. 28. 1077
2- u. 4-Z.-W., neu hergerichtet,
zu vermieten. 10888
Marktplatz 18, I.
Möbl. Zimmer
2 gut möbl. Zimmer mit guter
Ventilation u. Bad-Anl. 7. I. 10888
Pension Brandt Nuss 2. 10888
Wohnung, 3 im u. 1. u. 2. Ober-
geschoss, f. jede Zeitdauer. Mü-
llers- u. Alendried. Gieseler
Möbl. Bad. Tel. 1085. 1078
Möbl. Zimmer zu ver-
mieten. Seltersweg 59, I. 10888
Mietgesuche
Freundl. 1-3-Zim.-Wohn-
u. all. Zubeh. im süd. Stadt-
viertel von alleinst. Dame
gesucht. Sehr Angeb. in Preis-
angeb. u. 0,888 an die Ge-
heimnisse u. Gießener Anz.

Stellengesuche
Banbeamter
Kriegsbeschädigter sucht per
1. April 1917 Concessionierung
in Banf oder Industrie. Sol.
Angebot unter 00838 an den
Gießener Anzeiger erbeten.
Kaufmann, 26 Jahre, mit
allen Kontorarbeiten ver-
traut, sucht passende Stellung
per 1. April. Schriftl. Ang.
unter 00838 an den G. Anz.
Tüchtiger Schreiner
sucht Beschäftigung. Näheres
bei Karl Dorn, Stephan-
straße 30. 10847
Aufsicht. Stellema auf
dem Land. Rab.
Joh. Nuhn, Stroßbrück
Straße 24. 10854

**Eiermann's
Backpulver**
von höchster
Triebkraft
1000fach be-
währt

Schirme
Alle Reparaturen
schnell und preiswert
Gebrüder Waag
Schirm-Fabrik
Gießen, Seltersweg Nr. 58
Vereine
Schachklub.
Mittwoch, den 14. Februar
1917, Café Krämer
Generalversammlung.
Bericht des Schriftführers,
Bericht des Kassiers,
Bericht des Schachklub.

Holzversteigerung.
Freitag, den 16. ds. Mts., sollen im Alten-
Büschler Gemeinde-Wald, Distr. Kallter-Buchwald,
Kopf u. Schafteifel, folgendes Holz versteigert werden:
347 Nm. Buchen-Eiche, 3 Nm. Eichen-Eiche, 3 Nm.
Nieser-Eiche, 141 Nm. Buchen-Knüttel, 6 Nm. Eichen-
Knüttel, 20 Nm. Fichten-Knüttel, 3460 Buchen-Befle,
490 Fichten-Bellen, 56 Nm. Buchen-Eich, 17 Nm.
Fichten-Eich.
Zusammenkunft vorm. 10 Uhr im Distr. Kopf.
Alten-Büsch, den 12. Februar 1917.
Großherzogliche Bürgermeister Alten-Büsch.
F. W. Rau.

3 Zimmer
Krofdorfer Straße 37
Schöne 3-Zim.-Wohnung
mit Zubehör und Garten-
anteil per sofort oder später
zu vermieten. Näheres bei
Wilhelm Plank, Mühl-
straße 3. 120
Verschiedene
3- oder 4-Zimmer-Wohnung zu
vermieten. Marktstr. 28. 1077
2- u. 4-Z.-W., neu hergerichtet,
zu vermieten. 10888
Marktplatz 18, I.
Möbl. Zimmer
2 gut möbl. Zimmer mit guter
Ventilation u. Bad-Anl. 7. I. 10888
Pension Brandt Nuss 2. 10888
Wohnung, 3 im u. 1. u. 2. Ober-
geschoss, f. jede Zeitdauer. Mü-
llers- u. Alendried. Gieseler
Möbl. Bad. Tel. 1085. 1078
Möbl. Zimmer zu ver-
mieten. Seltersweg 59, I. 10888
Mietgesuche
Freundl. 1-3-Zim.-Wohn-
u. all. Zubeh. im süd. Stadt-
viertel von alleinst. Dame
gesucht. Sehr Angeb. in Preis-
angeb. u. 0,888 an die Ge-
heimnisse u. Gießener Anz.

Stellengesuche
Banbeamter
Kriegsbeschädigter sucht per
1. April 1917 Concessionierung
in Banf oder Industrie. Sol.
Angebot unter 00838 an den
Gießener Anzeiger erbeten.
Kaufmann, 26 Jahre, mit
allen Kontorarbeiten ver-
traut, sucht passende Stellung
per 1. April. Schriftl. Ang.
unter 00838 an den G. Anz.
Tüchtiger Schreiner
sucht Beschäftigung. Näheres
bei Karl Dorn, Stephan-
straße 30. 10847
Aufsicht. Stellema auf
dem Land. Rab.
Joh. Nuhn, Stroßbrück
Straße 24. 10854

Jagd-Verpachtung.
Freitag, den 16. Februar 1917, nach-
mittags 2 Uhr, soll auf dem Bürgermeisterei-
Bureau die der hiesigen Gemeinde zugehörige Wald-
und Feldjagd auf weitere sechs Jahre verpachtet
werden.
Lauter, den 10. Februar 1917,
Groß. Bürgermeister Lauter,
A. ff.

3 Zimmer
Krofdorfer Straße 37
Schöne 3-Zim.-Wohnung
mit Zubehör und Garten-
anteil per sofort oder später
zu vermieten. Näheres bei
Wilhelm Plank, Mühl-
straße 3. 120
Verschiedene
3- oder 4-Zimmer-Wohnung zu
vermieten. Marktstr. 28. 1077
2- u. 4-Z.-W., neu hergerichtet,
zu vermieten. 10888
Marktplatz 18, I.
Möbl. Zimmer
2 gut möbl. Zimmer mit guter
Ventilation u. Bad-Anl. 7. I. 10888
Pension Brandt Nuss 2. 10888
Wohnung, 3 im u. 1. u. 2. Ober-
geschoss, f. jede Zeitdauer. Mü-
llers- u. Alendried. Gieseler
Möbl. Bad. Tel. 1085. 1078
Möbl. Zimmer zu ver-
mieten. Seltersweg 59, I. 10888
Mietgesuche
Freundl. 1-3-Zim.-Wohn-
u. all. Zubeh. im süd. Stadt-
viertel von alleinst. Dame
gesucht. Sehr Angeb. in Preis-
angeb. u. 0,888 an die Ge-
heimnisse u. Gießener Anz.

Stellengesuche
Banbeamter
Kriegsbeschädigter sucht per
1. April 1917 Concessionierung
in Banf oder Industrie. Sol.
Angebot unter 00838 an den
Gießener Anzeiger erbeten.
Kaufmann, 26 Jahre, mit
allen Kontorarbeiten ver-
traut, sucht passende Stellung
per 1. April. Schriftl. Ang.
unter 00838 an den G. Anz.
Tüchtiger Schreiner
sucht Beschäftigung. Näheres
bei Karl Dorn, Stephan-
straße 30. 10847
Aufsicht. Stellema auf
dem Land. Rab.
Joh. Nuhn, Stroßbrück
Straße 24. 10854